



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Aus der ga[n]tz=||en Biblien des alten vnd || nawen  
Testame[n]ts vil scho||ner spruche/**

**[Leipzig?], [ca. 1520]**

Judith am neunnden.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-35498**

vñ gesiget vnd vberwunden. Es ist auch nle  
mants gewest der disem volck hat wider stadt  
gerhan/dan wan es abgetretten ist von dem  
dienst seines gottes. Dan so offt sie einem an  
dern got dan yrem got gedient habē/ so seind  
sie zur beut geben worden/vñ in das schwert/  
vnd in die schand/aber so offt sie gerewet hat  
das sie von dem dienst yres gottes getretten  
seind / so hat ynen der got des hymels sterck  
zu widersteen gegeben.

¶ Judith am sechsten.

¶ Hat das volck also geberth. O herz ein got  
des hünels vñ der erden/syhe yr hochfart an/  
vñ schaw an vnser verachtig/vñ nyñ gewar  
des angesichts deiner heylligen/vnd zeyge an  
das du nicht verlast die sich dein vertrostē vñ  
auff dich verlassen. Und der du erniderst die  
sich auff sich selbs verlassen vñ yrer eygen  
sterck rumen.

¶ Judith am neunnden.

¶ Thet die Judith das geber zu got. O herz  
ein got meines vattern Simeon/d du ym ge  
geben hast / das schwert zu ertodtung vor dē  
fremdingē/die verbrocher gewest sein in yrer  
verunreinigung/vnd haben die hufft d iunck  
frawen entbloft zu schanden / vnd du hast yre  
weyber zur bewt gegeben.vñ yre tochter zu ge  
sencknuß/vñ alle yre pewt zu einer außsteylig  
deinē knechten/die nach deinem eyffer geeys  
fert habenn. Ich bit dich herze got/du wollest

B ij mir wit

mir wiewe zu hilff komen/ dan du hast die vbrige ding gethan/ vnd eins nach dem andern gedacht. vñ es ist eben das geschehen das du gewolt hast. Dan alle deine weg seind bereyt/ vnd du hast deine vireyl in deiner vorsicht gesetzt. Syhe yetzo an das herleger der Assirier wie du die zeit gerubet hast anzusehe dz heerleger der von Egipten/ da sie deinen knechte bewapert nachzogen/ vñ yr vertrauen heten in den heerwegen/ vñ in yrem reysigen zewg/ vñ in der menig der krieges. Aber du hast yhr heerleger angesehen. vñ die sinsternus hat sie madt gemacht die teuff hat sie gehalten/ vnd die wasser habē sie bedeckt. Also mein herz lasz auch die werden/ die yr vertrauen setzen auff yre menig/ vñ auff yre wegen/ vñ auff yr spieß vnd auff yr geschosz/ vñ sich auff yr stangen rumen vnd hochē/ vñ nit wissen das du vnser got bist/ der du die krieg von anbegyn zerrey best/ vnd dein namen ist der herr / Richt auff dein arm/ wie vom anfang/ vnd zerknische yr stercke in deiner stercke/ Lasz yr sterck in dein zorn fallen/ die sich vermessen dein heyligkeyt zuuerstorē/ vnd de tabernackel deines names vmbzuwerffen. Mein herz lasz sein haubt mit seinē eygen schwert abgehawen werden. Lasz yn gefangen werden mit dem strick seiner augē/ an mir/ vñ schlag yn mit den lippen meiner lieb. Bis mir in meinem gemut bestendigkeyt yn zuuerack

yn zuuerachten / vnd stercke yn vmbtzukeren.  
Dan das wirt sein ein gedenckzeichen deines  
namens / wan ein weybs handt yn v̄wurfft  
wan o herz dein stercke ist nicht in der menig  
so ist dein will auch nicht in den krefften der  
pferdt / dir haben auch die hochfertigen von  
anbegyn nye gefallen / Sonder das gebet der  
nidrigen vnd senssmutigen / hat dir alle tzeit  
gefallen. O got der hymeln / ein schopffer der  
wasser / vnd ein herz aller creatur / erhör mich  
armseltige in meinē gebet / vñ die sich auf dein  
barmhertzigkeit verlest. Mein herz gedenck  
deines testaments vñ bundnus / vñ gib das  
wort in mein mundt. vñ sterck den radt in mei  
nem hertzen / auff das dein hausz in der behel  
ligung bleybe / vnd das alle heyde erkēne / das  
du got bist / vñ das kein ander got ou dich ist.

¶ Auß dem dritten Psalm.

¶ O herz warumb seind der sovil worden die  
mich betruben? Ir steen vil wider mich auff.  
Ir vil sagen zu meiner selē / Ey er hat die selig  
keit nicht in seinē got / Aber du herz bist mein  
auffnemer / mein herligkeit vnd der erhoher  
meines hawbts. Ich hab mit meiner stym zu  
dem herzen geschryen / vnd er hat mich vō sey  
nem heyligē berg erhört. Ich bin entschlaffen  
vnd entschlumen / vnd bin auffstanden. Dā  
der herz hat mich auffgeuommen / Ich würd  
mich vor tausenten des volcks das mich vmb  
ringet nicht forchten / O herz stee auff / o mein  
B in got